

Ihre Werbung hier? »

Startseite » Themenwelt » Freizeit & Kultur » Von Heldinnen, die sich durchs Leben kämpfen

Wetter: Regen, 3 bis 6 °C

3sat behauptet in einer neuen Themenwoche doch glatt: "Zukunft ist weiblich" (ab Montag, 6. März)



Von Heldinnen, die sich durchs Leben kämpfen

Von Anke Waschneck - 10.02.2017 - 0 Kommentare

Müssen wir wirklich noch im deutschen Fernsehen die Gleichberechtigung von Männern und Frauen propagieren? Eine ganze Woche den Schicksalen, Problemen und Streitpunkten der weiblichen Weltbevölkerung widmen? "Ja", lautet die Antwort von 3sat. "Ohne männliche Dominanz und unfaires Verhalten wäre Feminismus kaum nötig", heißt es seitens des Senders. Nur einige Fragen von vielen, die einem dazu spontan einfallen: Wenn Männer und Frauen gleich behandelt werden, wie kann es sein, dass ein Mann ins Oval Office eingezogen ist, der Frauen öffentlich beleidigt? Warum gibt es an deutschen Schulen einen Tag, der Mädchen ermutigen soll, "Männer-Berufe" zu ergreifen? Die Liste ist lang, und wohl jeder könnte sie spontan fortschreiben. Was nur eines beweist: Der Feminismus ist brandaktuell. Pünktlich zum Weltfrauentag (8. März) holt 3sat zum Rundumschlag aus: Ab Montag, 6. März, steht das Programm eine Woche lang unter dem Motto "Zukunft ist weiblich".



Party- und Freizeit-Bilder



Beliebte Satire auf Facebook
Nachdenkliche Sprüche mit Bildern





Auch wenn ein Beitrag provokant "Welt ohne Männer" heißt (die TV-Erstaussstrahlung ist am Donnerstag, 9. März, 20.15 Uhr, im Programm), geht es in der 3sat-Woche natürlich nicht per se gegen das männliche Geschlecht. Vielmehr werden spannende Geschichten von und für Frauen erzählt. Das bunt gemischte Programm aus Dokumentationen, Spielfilmen, Musikvideos und Diskussionsrunden setzt unterschiedliche Schwerpunkte.

Einer davon ist es, das Frauenbild in anderen Ländern darzustellen. Während in Deutschland eine Vergewaltigung, wie kürzlich an der Universität in München,

Die Dokumentation "Punch Line - Eine Frau steigt in den Ring" erzählt das Leben von Kati Zambito. Doch sie ist nicht die einzige, die ihre beeindruckender Kämpferinnen-Geschichte publik macht. Eine ganze Woche lang zeigt 3sat Sendungen rund um das Thema "Zukunft ist weiblich". (ZDF / ORF / Daniela Praher,)

hohe Wellen schlägt, erleidet in Indien alle 20 Minuten eine Frau das gleiche Elend - oft ohne jede öffentliche Anteilnahme. In anderen Ländern herrschen andere Gesetze und schließlich auch andere Konventionen. Dokumentationen wie "Jenseits von Bollywood" (Dienstag, 07. März, 00.03 Uhr) oder "Kambodschas weibliches Gesicht" (Dienstag, 07. März, 00.45 Uhr) vom Dokumentarfilmer Pierre Combroux, sind nicht nur Aufrufe, etwas zu ändern, sondern auch als durchaus tiefe Einblicke in fremde Kulturen zu verstehen.

Ein besonderes Highlight der Woche stellt die TV-Premiere des 2014 auf der Berlinale ausgezeichneten Films "Das Mädchen Hirut" (Mittwoch, 08. März, 21.40 Uhr) dar. Der in Äthiopien spielende Film beruht auf einer wahren Begebenheit und thematisiert das Schicksal einer 14-Jährigen. Das Kind erschoss seinen Vergewaltiger aus Notwehr und muss im Prozess nicht nur um das eigene Leben kämpfen, sondern sich auch gegen Traditionen und festgefahrene Frauenbilder durchsetzen.

"Hier in unserem Land hat jeder ein Recht auf Freiheit, alle, einschließlich Frauen", lautet die schwer durchzusetzende Forderung der äthiopischen Frauenrechtlerin, die für Hirut kämpft.



Kati Zambito ist Protagonistin und Regisseurin des Dokumentarfilms "Punch Line - Eine Frau steigt in den Ring" (Montag, 06. März, 23.55 Uhr). (ZDF / ORF / Daniela Praher,)

Der Blick über den Tellerrand ist nötig - bekanntermaßen auch, um die Perspektive der Probleme vor der eigenen Haustür entsprechend fokussieren zu können. Natürlich bekommen auch die Lebenswirklichkeiten der deutschen Frauen ausgiebig Platz im 3sat-Themenschwerpunkt. Die wichtigste Botschaft dabei, so 3sat, lautet: "Macht euch stark". In "Punch Line - Eine Frau steigt in den Ring" (Montag, 06. März, 23.55 Uhr) ist dies wörtlich zu nehmen. Erzählt wird der ungewöhnliche Lebensweg von Boxerin Kati Zambito, die sich mit ehrlichen Worten und beeindruckender Schlagkraft gegen viele Widerstände durchgesetzt hat.



Stephanie von Orelli ist Chefarztin in der Frauenklinik Triemli in Zürich. Der Dokumentarfilm "Die Chefarztin" (Dienstag, 07. März, 23.40 Uhr) porträtiert die starke Frau und die Hindernisse, die sie überwinden musste. (ZDF / SRF)

Auch andere Beiträge schreien nach Frauenpower und dem Mut zur Selbstverwirklichung. Im 90-minütigen Auftaktfilm "The Power of Women" (Montag, 6. Februar, 22.25 Uhr) kommt sogar die Prominenz zu Wort. Hillary Clinton, Margot Käßmann, Melinda Gates oder Christine Lagarde sprechen in der TV-Premiere von Filmemacher Neil Grant ganz offen über ihre Einstellung und Erfahrungen zum Thema Feminismus. Engagierte Frauen aus der ganzen Welt, darunter auch die chilenische Präsidentin Michele Bachelet oder die FEMEN-Aktivistin Inna Schewtschenko erheben ihre Stimme und beteiligen sich an einer globalen

Diskussion zur Gender-Gerechtigkeit. "An den Schaltstellen der Macht genauso wie in den Dörfern der Dritten Welt vollzieht sich mit ihnen und anderen eine stille Revolution. Dieser Film stellt inspirierende Frauen rund um den Globus vor und zeigt ihre Lebenswirklichkeiten", lässt 3sat wissen.

Den krönenden Abschluss der Themenwoche bilden zwei besondere Damen: Vivienne Westwood und Sylvia Caduff. Beide mussten sich auf unterschiedliche Weise gegen die Dominanz der Männer durchbeißen und erreichten beruflich Beeindruckendes. Filmemacherin Letmiya Sztalryd beobachtete die Modeschöpferin ein Jahr lang durch die Linse ihrer Kamera und erschuf die Dokumentation "Vivienne Westwood - Do it yourself" (Samstag, 11. März, 20.15 Uhr). Die 80-jährige Sylvia Caduff verschrieb ihr Leben gleichfalls der Kunst: "Maestras - der lange Weg der Dirigentinnen ans Pult" (Samstag, 11. März, 21.15 Uhr) beleuchtet eben diesen. Zwei Dokumentationen, die sehr persönlich auf imposante Lebenswege blicken, zeigen eindrücklich, was starke Frauen in der Vergangenheit durch ihren Biss, Talent und ihren unermüdlichen Willen geschafft haben. Und: Das Emanzipation auch in der westlichen Welt der vergangenen Jahrzehnte mitnichten leicht, geschweige denn

selbstverständlich war.

"Mit unseren Themenakzenten wie den Thementagen haben wir im letzten Jahr das Interesse der Zuschauer geweckt", behauptet der Sender. Nun soll auch diese Themenwoche sensibilisieren, aber vor allem mit authentischen Geschichten punkten - bei Zuschauern und Zuschauerinnen. Man muss nicht nur einen Blick auf die Gesellschaft und die weltweite Entwicklung werfen, um zu erkennen: "Ja, diese Themenwoche ist noch nötig!" Die Bandbreite der Beiträge beweist aber vor allem, dass es noch so viel zu sagen gibt zum Thema. "Zukunft ist weiblich"? - Warum eigentlich nicht schon die Gegenwart?



Sujata Mohapatra ist Odissi-Tänzerin - sie beherrscht den traditionellen Hüftschwung. In der Dokumentation "Jenseits von Bollywood" (Dienstag, 07. März, 00.03 Uhr) ist der Tanz aber nicht das einzige, was thematisiert wird. (ZDF / SWR / Guillaume Martin)